Constantin Hering
Führende Leitsymptome - Teil 2 (Camph. bis Helon.)

Extrait du livre

Führende Leitsymptome - Teil 2 (Camph. bis Helon.)
de Constantin Hering
Éditeur : Barthel Verlag

http://www.editions-narayana.fr/b903

Sur notre librairie en ligne vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
http://www.editions-narayana.fr

Editions Narayana

- Drücken der Schläfen: > Schießen.

Haut[46].

- Blasse Haut; ikterisch.
- Juckende Knoten an den Schultern.
- Beträchtlicher Juckreiz; eine Art von trockener Krätze.

Lebensstadien, Konstitution[47].

- Mann, 38 Jahre, kräftig, gesund, besaß dickes, glänzendes, schwarzes Haar; Kahlköpfigkeit.

Beziehungen[48].

- Antidotiert von: Milch, Eiern; reiner, gelber, preußischer Pottasche.
- Vergleiche: *Kali-bi.* bei kruppartigem Husten, mit zähem, schleimigem Auswurf; *Menc.* bei Syphilis.

Curara
(Curare)

Ein kräftiges Gift, das von den südamerikanischen Indianern an ihren Pfeilspitzen verwandt wird. Es wird angenommen, daß es zuerst von Sir Walter Raleigh 1595 nach Europa gebracht wurde, nachdem er es in Guyana erworben hatte. „Die Zusammensetzung des Giftes wird durch die vielfältigen Quellen unterschiedlich beurteilt. Womöglich sind mehrere völlig andere Giftarten mit dem selbem Namen bezeichnet worden. Nach M. Goudot, der die Art der Zubereitung von den indianischen Stämmen erlernte, wird zu dem konzentrierten Saft eine Kriechpflanze namens Curari hinzugefügt, wobei das Gift aus den Giftsäckchen einiger der giftigsten Schlangen gewonnen wird. Ein anderer Autor und Reisender, M. de Castellnau, der der Zubereitung des Giftes bei einem anderen Stamm beiwohnte, sagt, daß es aus dem eingedickten Saft von Cocculus toxicoferus und einer neuen Strychnosspezies zusammengesetzt ist. Weitere Beobachtungen werden gewiß beweisen, daß ein großer Unterschied in den Wirkungen der verschiedenen Arten des Curaregiftes besteht. M. Roulin behauptet, daß das Gift von einer Spezies der Kröten erhältlich sei, das Tier werde über niedriger Flamme halb geröstet, wobei dann das Gift aus den Poren der Haut austrete und sorgfältig mit kleinen Holzmessem zusammengetragen und in kleinen Tongefäßen aufbewahrt wird. Das Curaregift, welches seinen Weg nach Europa fand, ist gewöhnlich eine bräunlich-schwarze, harzartig aussehende Masse, ähnlich dem Extrakt von Lakritze. Es scheint unbegrenzt haltbar zu sein. Eine Temperatur von 100° C scheint seine Wirksamkeit nicht zu beeinträchtigen. Die Wirksubstanz ist in allen animalischen Flüssigkeiten, sauer oder alkalisch, löslich. Die wäßrigen und alkoholischen Lösungen besitzen eine zarte rote Farbe, wobei die erstere die dunklere Farbe beinhaltet. Eine eigenartige Substanz namens Curarine konnte aus ihr hergestellt werden." - Bernard, B. J. H., Bd. 16. Eine fragmentarische Prüfung mit der 5000. Potenz existiert von McFarland. Die im Nouvelles Donnees von L. T. Houat veröffentliche Prüfung wurde von S. Lilienthal übersetzt, H. M., Bd. 4, S. 137 und 177.

Narayana Verlag, 79400 Kandern Tel.: 0049 7626 974 970 0
Leseprobe von Constantin Hering: Führende Leitsymptome Teil 2

Quellen: *Rosis,* Freeman, Hom. Rev., Bd. 9, S. 511; *Ozaena,* Hardenstein, Hom. Clinics, Bd. 4, S. 100; *faciale und buccale Lähmung,* Freeman, Hom. Rev., Bd. 9, S. 561; *lähmungsartiges Versagen des Schluckaktes,* Freeman, Hom. Rev., Bd. 9, S. 562; *zirrhöses Geschwür des Muttermundes,* Hardenstein, Hom. Clinics, Bd. 4, S. 104; *Vaginitis,* Hardenstein, Hom. Clinics, Bd. 4, S. 102; *Hinfälligkeit und Husten bei Phthisis,* Freeman, Hom. Rev., Bd. 9, S. 564; *Lähmung des M. deltoideus,* Freeman, Hom. Rev., Bd. 9, S. 562; *nervöse Schwäche,* T. F. Allen, Organon, Bd. 3, S. 108; *Lähmung,* Freeman, Hom. Rev., Bd. 9, 562; *allgemeine motorische Lähmung,* Freeman, Hom. Rev., Bd. 9, 562; *Epilepsie* (neun Fälle) in Verbindung mit *Mur-ac.,* Kunze, Hah. Mo., Bd. 12, S. 405; *Epilepsie* (fünf Fälle) durch Injektionen geheilt, Benedict, B. j. H., Bd. 24, S. 684; *Lyssa humana,* Zeitsch. f. Med„ 52,1875. **Gemüt[1].**

❸ Unschlüssigkeit, wünscht nicht länger zu denken und für sich selbst zu sorgen. θ nervöse Schwäche.

❸ Sehr stark über sich selbst be-kümmert, wünscht sich nur noch von den Menschen zurückzuzie-hen. θ nervöse Schwäche.

❸ Verzweifelnd. θ Ulcus des Mut-termundes.

❸ Tollwut.

Sensorium[2].

- Augenblicklicher Schwindel; Umfallen in einem Anfall von Schwäche oder Ohnmacht beim Stehen oder Gehen.

Innerer Kopf[3].

- Nervöser Kopfschmerz; lanzinierende, durchdringende Schmerzen im ganzen Kopf, er nötigt ihn sich niederzulegen und zu strecken; Kopf nach hinten gebogen, mit Steifheit des Halses; schmerzhaftes Schwanken des Gehirns, als wäre es voll von Flüssigkeit; neuralgische Schmerzen beginnen vorne und strahlen zu Hals und Gesicht aus; heftige Schläge in der Gegend des Kleinhirns.

❸ Scharfe, stechende Schmerzen über dem re. Auge erstrecken sich nach hinten über die re. Kopfhälfte. θ nervöse Schwäche.

- Der Kopf schlägt wie ein Hammer, mit Galleerbrechen.

❸ Vertikale und frontale Kopfschmerzen. θ Lähmung.

❸ Gelegentlich Blutandrang zum Kopf. θ nervöse Schwäche.

- Blutandrang zum Kopf, mit pulsierenden, vibrierenden Schmerzen und Bewußtseinsverlust.

Äußerer Kopf[4].

❷ Kopf nach hinten gezogen, mit Steifheit des Halses, mit Schwingen und Zittern der Hände. θ Kopfschmerz.

Sehen und Augen[5].

❸ Augen wild, eingesunken. θ ner-vöse Schwäche.

❸ Schwarze Flecken vor den Augen (Patient ziemlich kurzsichtig), besonders < durch Lesen. θ nervöse Schwäche.

❸ Ptosis auf der re. Seite.

Hören und Ohren[6].

- Verschiedene Geräusche in den Ohren, wie Pfeifen oder das Schreien von Tieren.
- Unerträglicher Ohrenschmerz; Bewußtseinsverlust.
- Lanzinierende, nervöse Schmerzen, gehen von den Ohren aus

Narayana Verlag, 79400 Kandern Tel.: 0049 7626 974 970 0
Leseprobe von Constantin Hering: Führende Leitsymptome Teil 2

und reichen bis zu den Beinen hinab, genötigt sich niederzulegen.
- Innere Otitis, treibt einen zum Wahnsinn; eitrige Absonderung.

Geruch und Nase[7].

❸ Ozaena, mit stinkenden Eiterklumpen, seit sechs Jahren.

Obere Gesichtshälfte[8].

❸ Stumpfer, ängstlicher Ausdruck, mit lehmfarbener Haut. θ Ulcus des Muttermundes.
- Gesichtsröte, der Kopf schlägt wie ein Hammer, nach Fieber.

❸ Intensiver Schmerz auf der re. Gesichtsseite. θ Lähmung.

❸ Faziale und buccale Lähmung; bei einigen Fällen mit Schluckbeschwerden.

Untere Gesichtshälfte[9].
- Bläue der Lippen, der Körper purpurn, bei Fieber.

Geschmack und Zunge[11].
- Zunge dunkelrot, eingerissen und blutend.

❸ Zunge und Mund zur re. Seite verzogen. θ Lähmung. **Innerer Mund[12]**

❷ Trockener Mund. θ Diabetes [me-llitus].

Hals[13].
- Lähmung des Schluckaktes.

Appetit, Durst. Verlangen, Abneigungen[14].

❸ Veränderlicher Appetit. θ Lähmung

❷ Großer Durst, besonders abends und nachts. θ Diabetes [mellitus].

Essen und Trinken[15].
- Besserung nach dem ersten Bissen.

Schluckauf, Aufstoßen, Übelkeit und Erbrechen[16].

❸ Häufiger und quälender Schluckauf. θ nervöse Schwäche.

❸ Übelkeit am Morgen. θ nervöse Schwäche. θ Lähmung.

❸ Magenbeschwerden, Übelkeit nach dem Essen oder am Morgen.
- Trockener, krampfhafter Husten reizt zum Erbrechen.
- Erbricht die ganze Nacht grüne Galle, schlechter Geschmack; ungutes Gefühl im Magen; so schwach, sie kann nicht stehen.

Epigastrium **und Magen[17].**

❸ Rheumatischer Schmerz im Epigastrium, manchmal ziemlich scharf, danach Übelkeit.

❷ Schießen im Magen. θ Diabetes [mellitus].

❸ Die Verdauungsfunktionen sind völlig erlahmt, kann nichts im Magen vertragen, Speichelfluß, Schmerz und Auftreibung nach dem Genuß der geringsten Menge an Speise; kann nur Getreidebrei essen und Kaffee trinken. θ Ulcus des Muttermundes.

Abdomen[19].

❸ Müder, intensiver Schmerz vom Hals zur H. Hüfte. θ Lähmung.

Stuhl und Rektum[20].

❸ Durchfall mit ständigem Stuhldrang, stinkender, dünner, breiartiger Stuhl, übermäßiger Schmerz in den Hämorrhoiden. U θ lcus am Muttermund.
- Ausgeprägter wäßriger Durchfall.

Harnorgane[21].
- Klarer und häufiger Urin, mit wühlenden, krampfenden Schmerzen in den Nieren; Schießen im Magen; trockener Mund; großer Durst, besonders abends und nachts; Zucker im Urin, mit starker Abmagerung.
- Diabetes mellitus, akute Fälle.

Narayana Verlag, 79400 Kandern Tel.: 0049 7626 974 970 0
Leseprobe von Constantin Hering: Führende Leitsymptome Teil 2

Weibliche Genitalien[23].

❸ Trichterförmiges Ulcus am Muttermund, oberer Durchmesser 2,5 cm; der ganze Gebärmutterhals ist homartig verunstaltet, dunkelrot, purpurn, als wäre die Oberfläche des Ulcus von Mäusen angefressen; zwei kleine undurchsichtige Pusteln, von der Größer einer Erbse am inneren Rand, die in der Mitte eine durchsichtige blutige Flüssigkeit enthalten. Jauchige, fressende, stinkende Absonderung; Verhärtungen der Bauchwand zum Leistenring und zu den Ovarialregionen, ausgesprochen schmerzhaft beim Berühren. Vaginale Schleimhautfalten geschwollen, rötlich verfärbt, entzündet; sehr empfindliche hämorrhoidale Fissuren und Schwellung von Rektum und After. Allgemeines Erscheinungsbild wie bei scirrhöser Kachexie. Verdauungsfunktionen völlig erlahmt. Durchfall mit ständigem Drang. Übermäßiger Schmerz in den Hämorrhoiden; Herabdrängen des Uterus und Stöße, scharfe, schießende Stiche; bebendes Vibrieren im Uterus; Brennen im Uterus und dessen Umgebung; stumpfer, ängstlicher Gesichtsausdruck; intensiver Schmerz in allen Gliedern und im Körper; Schüttelfröste um 2∞ Uhr, kein Schlaf mehr; etwas Fieber; selten Feuchtigkeit, außer unter den Armen; verzweifelnd.

- Geschwürigkeiten am Muttermund; Schrunden in der Vulva und den Oberschenkeln; schießende und wühlende Schmerzen im Uterus.

❸ Trägheit, will nicht arbeiten oder sich bewegen; Nachtschweiße, Widerwille gegen Geschlechtsverkehr. θ Vaginitis.

- Menses sehr wechselhaft, entweder zu früh oder zu spät.
- Während den Menses Kolik, Kopfschmerz, Nierenschmerzen, allgemeines Unwohlsein und Hypochondrie.
- Spärliche, dicke, eitrige, faulig riechende, klumpige Leukorrhoe.

Stimme und Larynx. Trachea und Bronchien[25].

❷ Öfters Heiserkeit; Erstickungsanfälle, mit Empfindung, als wäre der Larynx verstopft. θ Husten.

❷ Brennen und Schießen im Larynx; Heiserkeit, die nahezu völligen Stimmvertust verursacht. θ Husten.

- Empfindung von Rauhigkeit und Trockenheit in den Luftwegen.

Atmung[26].

❸ Kurzatmigkeit. θ nervöse Schwä-che.

❸ Erschwerte Atmung, stechende Schmerzen in der re. Seite. θ Husten.

❷ Atemnot durch Schwäche der motorischen Nerven, wie bei Phthisis und Emphysem.

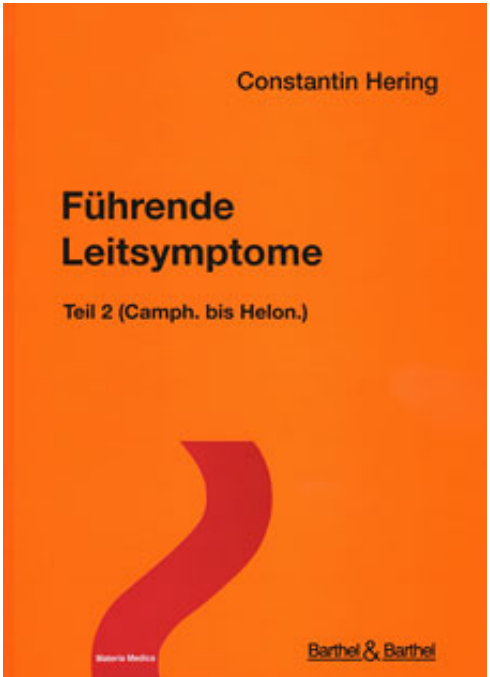
Husten[27].

❸ Kurzer, hackender Husten, kein Auswurf, immer trocken, mit Wundheit der Brustwand, < bei feuchtem Wetter oder Lachen. θ nervöse Schwäche.

- Husten, trocken, krampfhaft, erschüttert den ganzen Körper, reizt zum Erbrechen und ist öfters von Ohnmacht gefolgt.

❸ Chronischer Husten, immer am

Narayana Verlag, 79400 Kandern Tel.: 0049 7626 974 970 0
Leseprobe von Constantin Hering: Führende Leitsymptome Teil 2



Constantin Hering

Führende Leitsymptome - Teil 2 (Camph. bis Helon.)

1313 pages, relié
publication 2000

acheter maintenant

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain
www.editions-narayana.fr